

Fasnacht 2014



**ALTI HAIMELIGI  
VERSCHNUUFFER**

## Es särbelet, es stärkelet

Vor e baar Johrhundert zrugg  
het, nit wyt vo dr Mittlere Brugg,  
e Kinschtler e Muure vo Hand bimolt,  
mit Figuure, wo dr Dood sich holt.  
Kai Hoffnig und kai Toleranz  
zaigt dä schuurigi Doodedanz.

Die Muure isch scho lang, lang nimm,  
sy isch schregglic gsi und schlimm.

Jetzt kunnt do Ain, very british  
und fyhlt sich drby, very kritisch,  
wenn Är e baar Filmli draijht  
und die ass Doodedanz yrajht.

Drby weiss Jeede, s isch doch wohr,  
die maischte Film gaugle ebbis vor:  
Eb e Weschtern, eb e Krimi,  
eb e Horrorfilm mit dr Mimi,  
eb Griegsfiln, eb dramatische Straife,  
Agänte, wo sich gägesyttig ysaife:  
Sin die Szene uff em Straife druff,  
stehn die Doode wiider uff.  
Esoo gseh isch dä Doodedanz  
vom Greenaway e Firlefanz.

Naj, dr Dood, liebi Lyt,  
danzt ganz anderscht mit unsrer Zyt!

Do wär emool ai doodi Sparte:  
Kaine het me Zyt zem Warte,  
me wott no schnäll vornedure,  
verzieht drby vergramft sy Schnure,  
denn s muess alles schnälller go,  
wo wurd me sunscht au ane ko.  
Uff enand Ruggsicht näh,  
das het s friejhner doch no gä.  
Hitte isch das doode Saich,  
wäär Ruggsicht nimmt, isch biirewaich.

Am Zebra-Straife s glyche Bild,  
me lauft druff los, daub und wild,  
me duet nimm luege, nimme lose,  
s lauft en lpod in de Hose  
und mit de Stepsel in den Ohre,  
bisch fir e Doodedanz gebore.

Verhängnisvoll, das lychtet y,  
isch die mobili Delefony.  
Wemme die innere, menschliche Wärt,  
aabierte duet, wie s Gmies uff em Märt.  
S Händy isch zwor guet fir d Not,  
aber s macht Kulture dood.

Au isch unsri Stadt in Neete.  
Dr Stadt-Verkehr duet me deete.  
Macht dr dichti Verkehr no dichter,  
mit Verkehrsberuehigsdrichter,  
bis de saisch: Ha d Nase voll  
und zikle duesch, dur e Zoll.

Kasch mit em Karre nimm in d City fahre,  
kasch dr au dr Ykauf spare  
und die Gschäftli in dr Stadt,  
stärbe wäg, sinn schachmatt.  
Jä, sinn emool die Gschäftli dood,  
ganze Stroosse s Glyche droht.

Gstorbe isch au nundedie  
dr Aastand, in Sache Gäld bezieh.  
Die gyrige Lyt vom Mänätschmänt,  
wänn als wie meh, in ihri Händ  
und zletscht sotte die Diräggzioone  
s Versaage au no guet bilohne.  
Sälbscht die gwählte Regierigsreet  
verdiene sich zuesätzlic bleed.

E dinni Huut, wien e Siib  
hänn Basler Vetterli-Betriib.  
Daas biegsch, by däm Apparat  
au mit eme «guden Rath» nit grad.  
D Fiehrigskultur, die isch kaputt  
und s Personal, sait me, isch Schutt.  
Drfir bringe die vo Diräggzioon  
ihri Finger e bitz in Aggzioon,  
mit ummedeeble an de Fraue  
und dien d Moral total versaue.  
Kai Moral, au kaini Gränze,  
erscht rächt by Speesedifferänze.

Esoo dantz dr modärni Dood  
und nimmt alles Guete mit, wo goht.  
Drum mache mir an dr Fasnacht mit,  
wär weiss, wie langs denn die no git.

---

D Ladärnen-Uusstellig uff em Minschterplatz und d Waagen- und Requisiten-Uusstellig by dr Kasärne sin vom Mändig znacht bis am Mittwoch demorge! Deert und an de drey Verkaufsständ (CINS) in dr Stadt ka men au alli Zeedel und Schnitzelbängg, d'Blaggedde und dr Rädäbäng kaufe. Am 14. und 15. Merze isch Nochwuchswärbig uff em Barfi. Am 16. Merze isch Zeedellääsede vo 17 bis 19 im Käller vo dr Baseldytsche Bihni im alte Lohnhof. Dr Ydritt isch vergääbe. Me ka aber ebbis spände in s Drimmelikässli.

Wottsch drummlen oder pfyffe by unsere Junge, eb Bueb,  
eb Maitli – by de Gnepf bisch willkomme. Uuskunft git:  
gnepf@verschnuuffer.ch